



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

LXIII. Hans von Schwechten verkauft das Feld Lauenhagen wiederkäuflich  
an den Rath zu Strasburg, am 17. März 1551.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

bereydet und wohl tor Nüghe betalet Drehundert Rynsche Gulden minus effte geringer V Gulden, in guther und genekgever Münthe vor Mackinghe deszes Breves, daruan ick sie quitire, leddigh und lofz seghe; und ick Henrick von der Mosth effte myne erven willen an deszen Houen nichts eygenes beholden, von dem hegeften beth dem sydesten to reckenen, sondern schalen tho ewygen Tydten by der Stadt Stratzeborch blyuen, so ick sie ehn ock up huden dato vor Richter und Schöppen allhier tho Pasewalck verlaten und in Gerichts Vorlate-Bocke hebbe vorschriuen laten. Alle desze vorgeschreuen Articul und Punete lowe ick Henrick von der Most als ein wahrhaftig houeth Mann deszes Kopes vor my und myne rechten Erven in guten Geloven und Truven steth, vasthe und unverbracken tho holden. Des tho grotern Gelouen, mehr Tyghnisse und Wahrheit hebbe ick myn erflike Ingefehghell mith myner wittschafft und fulborth laten hangen unter an deszen mynen apenen Breff, de ghegheven is tho Pasewalck nha der Geburth unfers Herrn Christi Veffteyn hundert und an dre und viertigsten Jare, am Dinstag nach Cantate.

Nach dem Strasburger Grund- und Lagerbuche vom Jahre 1740.

LXIII. Hans von Schwechten verkauft das Feld Lawenhagen wiederkäuflich an den Rath zu Straßburg, am 17. März 1551.

Vor als weme, dar desze Brieff vorkombt oder horen lesen, bekenne ich Hannsz von Schwechten meth meinen rechten Erwen, wohnafftig zu Straßburg, dat ick verkofft hebbe und gegenwärtigen verkope in Krafft und Macht deszes Brewes dem Ehrfamen Rade tho Straßburg em und eren Nachkommelingen nomelicken dat feld tome Lawenhagen, holt, Lof und Graße, beyde binnen der erden und Butten und allen, dat yd dragen mach, und mit aller Rechtigkeit, so alze yck und meine Vorweler id yn besyttinge hebben hat, so hebbe ick darob genommen XXV Gulden gangeve Münte, so alsse se es gene gewezen in unfers gnädigsten Herrn Lande, und em eyne Verwelfern von unfern gnädigsten Herrn Marggraffen und vor als weme die Rath nemen und gewen was und wor en des Noth und behoff ys, befunderlicken wen Hansz von Schwechten und zyne rechten Lyfferwen sodannen Summen Geldes upseggen willen oder weder kopen, dat schall sichen en varedel Jars tho vorn up den dach Sunte Johannis Bapstilen, den darnegst tho kommende up Martini sodannen Summen Geldes weder tho verlangende dem Rade tho Straßburg. Oft dat zo nicht en schege na der upfagung, wes scade dat dar de Rath yme dede, id wer to Christen idder to yöden, des scal em Hansz von Schwechten effte syne rechte Erwen en vorwelen, Dat lawe ick Hans von Schwechten myt mynen rechte Erwen sinder yenige hulperede edder wedderspracke. Dat to syner bekantnisse und Bewysze hebbe ick Hansz von Schwechten myn ygen Zegel vor diesen apen Breff gedrucket, gewen und schrewen am Tage Gertrudis, in 1551 Jahr na Godes Geborth.

Aus dem Strasburger Grund- und Lagerbuche vom Jahre 1740.